

POLY Aktiv



**Die Entwicklung
der PTS**

**IFES-Studie
Berichte aus den Ländern**

www.polyaktiv.at

Inhalt

Die Entwicklung der PTS	3
DirektorInnen Jour fixe	4
Bundeswettbewerb Bau 2003	5
Blätter, Blüten, Farben	6
Neue Poly-Direktoren im Ländle	7
PTS Feldkirchen	8
Tourismusprojekt an der PTS Völkermarkt	10
PTS Zell am Ziller	12
Sommerakademie 2003	12
PTS-Schüler gestalten Spielplatz	13
3000 SchülerInnen in Wien	14
Fitnessbetreuer	16
PTS Tamsweg: Londoner Frisördesigner	16
PTS Wals: Wer weiterkommen will, muss gehen	17
PTS St. Pölten: Bewerbungstraining	17
Poly & Dessous	18
PTS Brixlegg	18
Miteinander statt nebeneinander	19
IFES Studie	20
PTS Perg	22
Jahresbericht	23

Impressum

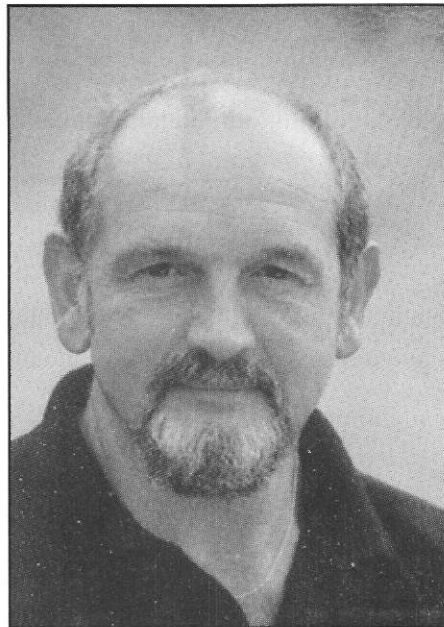
Medieninhaber und Herausgeber: Verein zur Förderung der Polytechnischen Schule. Poytechnische Schule Perg, Mozartstraße 6, 4320 Perg.

Für den Inhalt verantwortlich: Dir. Lothar Grubich

Redaktionelle Bearbeitung: Dir. Lothar Grubich, Mag. Dagmar Lanser

Layout: Dr. Dietmar Vorderegger. Alle: Poytechnische Schule Perg, Mozartstraße 6, 4320 Perg.

Poly Aktiv ist das interne Mitteilungsblatt des Vereins zu Förderung der Polytechnischen Schule und erscheint drei mal jährlich.



Liebe Vereinsmitglieder!

Liebe Poly Aktivisten!

Zum Jahresanfang kann ich euch einige erfreuliche Neuigkeiten mitteilen.

Der wissenschaftliche Beirat des Vereinsvorstandes wurde nachbesetzt beziehungsweise erweitert und wir danken für die zukünftige Mitarbeit im Vereinsgeschehen folgenden Personen:

Mag. Erich SVECNİK

Zentrum f. Schulentwicklung, Graz, Steiermark

BSI OSR Othmar WEISSENLEHNER

Bezirksschulrat, St.Pölten-Land, NÖ

Dir. OSR Hans KREUZBERGER

PTS Bischofshofen, Salzburg

Als neuer Ländervertreter für das Land Salzburg wurde Frau Ingenieur Dir. Berta WIMMER, PTS Bad Gastein, in den Vorstand gewählt und somit ist auch für dieses Bundesland eine engagierte Kollegin tätig.

Die PTS- Zahlen für das laufende Jahr liegen vor. Die Schülergesamtzahl ist in Österreich um 4% gestiegen, wobei die Mädchen- und die Burschenzahl sich um jeweils 4% erhöht hat.

Danken möchte ich dem Redaktionsteam aus Salzburg für die Gestaltung unserer Zeitung. Es ist viel Zustimmung und Lob eingetroffen. In diesem Zusammenhang: Bitte sendet an eure Ländervertreter nur die Texte im Word-Format, die Digitalbilder oder eingescannte Bilder einzeln im JPG-Format.

Mit freundlichen Grüßen

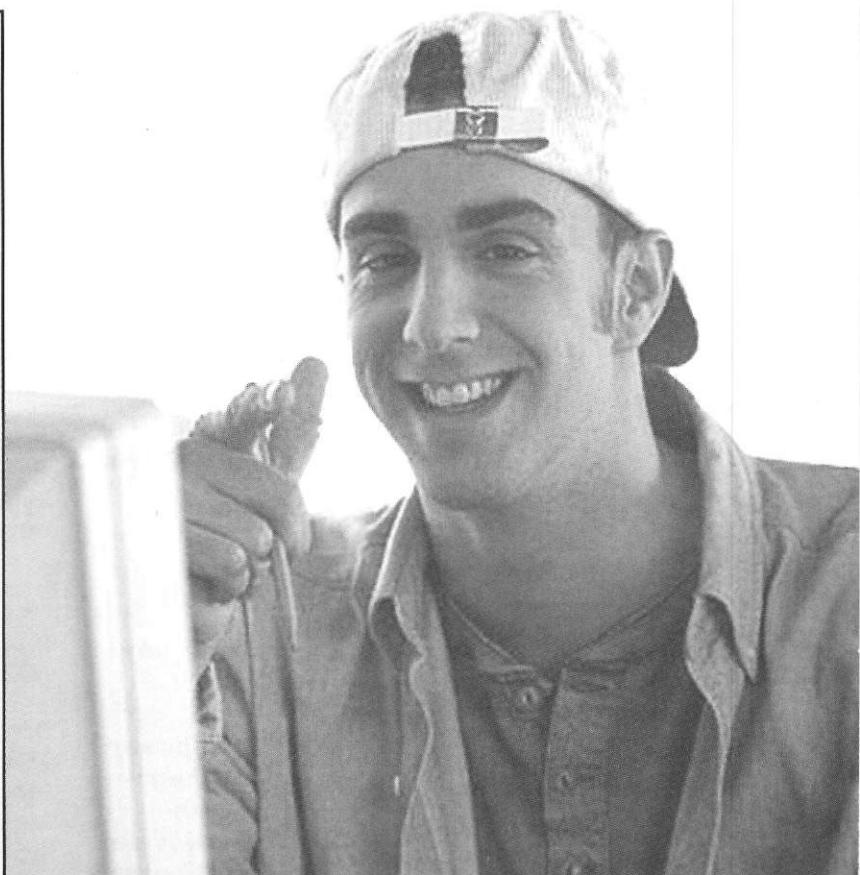
Lothar Grubich

Bundesobmann

Die Entwicklung der PTS

Die PTS ist österreichweit die größte Schultype für 15-jährige

In manchen Bundesländern wurden angeschlossene PTS-Klassen aufgehoben und die Schüler an bestehende selbständige Schulen zugeteilt. Interessant ist daher auch die durchschnittliche Schülerzahl pro Standort bzw. Klasse. Regionale Unterschiede in Bezug auf die Möglichkeit und Machbarkeit von Schülertransporten bedingt durch die verschiedensten geographischen Lagen spielen dabei ebenfalls eine Rolle. Bei der Anzahl der Klassen pro Standort nimmt Wien eine Sonderstellung ein und liegt in keinsten Weise im Bundestrend. Spitzenreiter bei den Schülerzahlen insgesamt ist seit mehreren Jahren Oberösterreich.



Polytechnische Schule Schulstatistik 2002/03 (Vergleich 2001/02)

Bundesland	Schülerzahl					Schulen					Klassen			Schüler/ Klasse	Schüler/ Schule	Klassen/ Schule
	01/02	02/03	Kn	Mä	Diff.	01/02	02/03	Diff.	selbst.	ang.	01/02	02/03	Diff.	02/03	02/03	02/03
Burgenland	528	540	414	126	12	16	12	-4	8	4	28	27	-1	20,0	45,0	2,3
Kärnten	870	925	646	279	55	10	10	0	8	2	42	42	0	22,0	92,5	4,2
Niederösterreich	4054	4096	2850	1246	42	80	82	2	36	46	180	179	-1	22,9	50,0	2,2
Oberösterreich	4243	4406	2710	1696	163	72	67	-5	27	40	191	195	4	22,6	65,8	2,9
Salzburg	1417	1409	880	529	-8	19	19	0	17	2	56	55	-1	25,6	74,2	2,9
Steiermark	2796	2902	2116	759	106	55	54	-1	31	23	130	131	1	22,2	53,7	2,4
Tirol	2132	2222	1390	832	90	33	33	0	31	2	93	96	3	23,1	67,3	2,9
Vorarlberg	1081	1151	745	406	70	12	11	-1	8	3	57	53	-4	21,7	104,6	4,8
Wien	2629	3022	1780	1242	393	7	7	0	7	0	108	124	16	24,4	431,7	17,7
Österreich	19750	20673	13531	7115	923	304	295	-9	173	122	885	902	17	22,9	70,1	3,1

DirektorInnen Jour fixe in St. Kathrein a. O.

Otmar SATTLER

**Vom 18. bis
20. Nov. 2002
fand im gemüt-
lichen Gasthof
Schwai-
ger in
St. Ka-
threin
am**

**Offenegg
die Ta-
gung der
Landesar-
beitsge-
mein-
schaft der
steirischen
PTS-Direk-
torinnen
und Direkto-
ren gemein-
sam mit den
burgenländi-
schen PTS-
Leitern statt.**

Diese länderüber-
greifende Veran-
staltung initiierte
Dr. Erwin Käm-
merer, der bei ei-
ner PTS-Leitertagung am 12.
März 2002 im Pädagogischen
Institut in Eisenstadt als Refe-
rent diese Anregung zu einer ge-
meinsamen Tagung vorbrachte.
Der steirische LAG-Leiter Au-
gustin KARGL, Leiter der PTS
Knittelfeld, übermittelte den
burgenländischen Teilnehmern
ein Arbeitsprogramm, das
neben einigen Schwerpunk-
t Themen genügend Zeit für die
Behandlung polyspezifischer
Fragen ließ.

Der Montag stand unter dem
Thema „Industrie und Mäd-
chen“. Unter der Moderation
von Dr. Michaela Marterer von
der Steirischen Volkswirtschaft-
lichen Gesellschaft hielt das Ein-
leitungsreferat der mittlerweile
bestbekannte PTS-Freund Dr.
Peter Härtel, ebenfalls von der
Steirischen Volkswirtschaftli-
chen Gesellschaft. Danach refe-
rierte Mag. Anja Rauchenwald
von der Industriellenvereinigung
über die Industrie in der Steier-
mark und stellte das Projekt
„Die Industrie wird weiblich“
vor. Frau Mag. Christina Lind
vom Arbeitsmarktservice Steier-
mark berichtete über das Berufs-
wahlverhalten der Mädchen und

die damit verbundenen Erfah-
rungen, Chancen und Probleme.
Beeindruckend die Lehr-
mädchen Martina Vogl und Mar-
git Felber, die gemeinsam mit
dem Abteilungsleiter Christian
Leinweber (AT & S - Konzern)
beziehungsweise mit dem Lehr-
lingsausbilder Anton Schuh (VA
TECH HYDRO) über ihre Lehr-
lingsausbildung und den damit
gemachten Erfahrungen in den
genannten Betrieben berichteten
und einer sehr interessiert fra-
genden Zuhörerschaft Rede und
Antwort standen.

Den Montag schloss unser Ver-
treter im bm:bwk, Dir. Franz
Haider (Referatsleiter der Abtei-
lung I/7), mit aktuellen Themen
aus dem Ministerium und den
PTS-Schwerpunkten für das lau-
fende Schuljahr (Schulentwick-
lung, Fort- und Weiterbildung,
Berufsüberleitung, INTEL-Pro-
jekt usw.) ab.

Der Dienstag begann mit einer
Anfragestunde an Dir. Franz
Haider, bei der besonders ein
Thema im Mittelpunkt stand: die
Ressourcen, die den Schulleitun-
gen zur Verfügung stehen.

Im Anschluss berichtete LSI
Hermann Zoller Neues vom
Landesschulrat Steiermark (Pro-
blematik PTS - Realschule, Fort-
bildung, Schulcharta) und auch



hier standen die Stundenkontingente im Mittelpunkt der Anfragen und Diskussionen. Am Nachmittag stellte Frau FI Gertraud Reisinger Neuerungen in den Fachbereichen Dienstleistungen und Tourismus vor (neue Lehrberufe, Personalentwicklung, Aus- und Fortbildung, Projekt „Design your snack“, usw.).

Danach wurden in Arbeitsgruppen verschiedene Fragen wie Landeswettbewerbe, Übungsfirma, Öffentlichkeitsarbeit, behandelt und das Knittelfelder Modell „Schwungrad“ vorgestellt.

Am Abend wurden in kleinen Gesprächsrunden weitere Diskussionen geführt, Erfahrungen ausgetauscht und es ergaben sich auch viele Gelegenheiten zu kol-

legialen und freundschaftlichen Gesprächen.

Am Mittwoch berichtete Dr. Erwin Kämmerer Aktuelles von der Lehrerfortbildung (Workshops, didaktische Werkstätten, SCHILF, INTEL, ...) und über länderübergreifende Ausbildungsmodule.

Am Schluss dieses Berichtes möchte ich mich beim Initiator dieser länderübergreifenden Veranstaltung, Dr. Erwin Kämmerer, sowie beim LAG-Leiter August Kargl für die ausgezeichnete Programmgestaltung und seine besonnene und herzliche Art der Veranstaltungsleitung und nicht zuletzt bei allen steirischen Kolleginnen und Kollegen für die freundschaftliche Aufnahme der burgenländischen Teilnehmer bedanken.



Allgemeine Informationen zum Bundeswettbewerb Bau 2003 in Innsbruck

Die Anreise zum Bewerb erfolgt am Vortag. Die Übernachtung ist in einer Jugendherberge in Innsbruck vorgesehen. Zum Kennenlernen hat sich in den vergangenen Jahren das gemeinsame Grillen auf einem Spielplatz am Stadtrand von Innsbruck bewährt. Ein Stadtbummel durch die Altstadt von Innsbruck schließt den Vorabend zum Wettbewerbstag.

Der Bewerb findet am Donnerstag, 12. Juni 2002 im Lehrbauhof für Tirol und Vorarlberg in Innsbruck, Egger-Lienz-Str. 132, statt.

Teilnehmer: 1. und 2. Landessieger aus jedem Bundesland. Falls es keinen Landesschülerwettbewerb Bau gab, Teilnahme (2 Schüler pro Bundesland) auch möglich.

Beurteilung: Ing. Baumeister Thomas Filzer, Leiter des Lehrbauhofes für Tirol und Vorarlberg.

Preise: Für alle ein Maurerprofiwerkzeugset, Urkunden, Pokale, Arbeitskleidung.

Organisation: FL Gottfried Schneider, Unterguggenbergerstr. 8, 6300 Wörgl, Tel. Schule: 05332/77 258 550 oder 0664/234 66 27, Fax: 05332/77 258 505; E-Mail: g.schneider@tsn.at

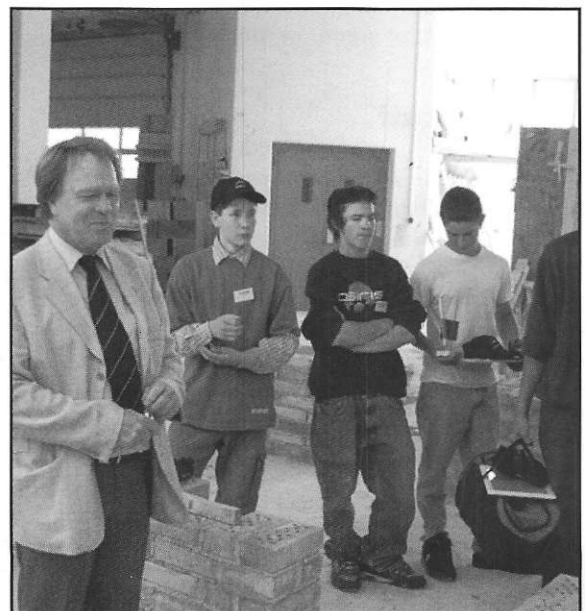
Bewerbsstück: Wird den Teilnehmern drei Wochen vor dem Bewerb bekannt gegeben.

Startgeld: EUR 35 pro Schüler (am Beginn des Bewerbes abzugeben - inkl. Jause und Mittagessen).

Anforderungen: Aufreißen (Pythagoras), Umgang mit Wasserwaage und Maurerkelle;

Beurteilungskriterien: Maße, Blei, Verband, Fluchten, Waagen, Arbeitsweise.

Mitzubringen: Arbeitskleidung, Maurerkelle, Wasserwaage, Bleistift, Meterstab, Aufstrichlatte (wer will).



Blätter-Blüten-Farben

Collagearbeiten in der Natur

Martina Weitersberger

Collagen in der Natur:

- sind eine Möglichkeit mit reinen Materialien aus der Natur kreativ zu arbeiten.
- schaffen einen Zugang zu den kleinen Schönheiten in der Natur.
- lassen erleben: Aus vielen kleinen, unscheinbaren Dingen wird ein Kunstwerk.
- sind eine sehr kostengünstige Variante für den KG-Unterricht.
- fördern die Gruppendynamik: Bei großen Collagen müssen viele sammeln, einige legen.

Arbeitsablauf

Bedingung: Ein sonniger Herbst- oder Frühlingstag - wirkt besser beim Fotografieren.

Man sucht sich mit der Gruppe einen geeigneten Platz in der Natur (z.B. Waldrand oder Park). Die Schüler erhalten den Arbeitsauftrag, verschiedene Materialien zu sammeln und daraus am Ausgangsplatz ein Bild zu legen. Je nach Größe des Bildes kann die ganze Gruppe an einem Bild legen oder es wird in kleineren Teams gearbeitet.

Beim Sammeln ist zu beachten, dass von einem Material eine größere Anzahl gesammelt werden soll, da man damit Gruppen legen kann. Dadurch erzielt man bessere Kontraste und Übergänge.

Da die Bilder in der Natur nicht lange erhalten bleiben, werden sie nach der Fertigstellung aus der Vogelperspektive fotografiert. Die Gruppe soll abschließend ihrem Bild einen Titel geben (Beispiel: Sonne aus Löwenzahnblüten).

Die ganze Gruppe sammelt zwei Einheiten lang Löwenzahnblüten und legt sie anschließend vor der Schule zu einer Sonne (Beispiel: Herbst). In 3-er Gruppen sammeln und legen die Schüler Mosaik aus Herbstblättern. Bei dieser Arbeit kann man besondere Farbübergänge schaffen.



Mattweber Fritz, BSI Bregenz

Rund 360 PTS-Schüler/innen und 43 PTS-Lehrer/innen erhielten mit Jahresbeginn 2003 einen neuen Chef. Drei verdiente PTS-Direktoren gingen in den Ruhestand und legten ihre Verantwortung in neue Hände.

Bezau: Dir. Jürgen Covi, gelernter Maschinenbauingenieur, wurde im Jahre 1991 mit dem Aufbau eines selbständigen Polytechnischen Lehrganges beauftragt. Bis dahin Zeit war der PL an die VS Mellau angeschlossen. Im Herbst 1993 war das Projekt der neuen Schule verwirklicht.

Das eigene Schulhaus für 50 - 70 Schüler/innen strahlte eine besondere Atmosphäre aus und stellte die Grundlage für eine positive Entwicklung in Richtung neue Polytechnische Schule dar.

aber auch durch seine sportlichen Ambitionen. Mit seiner Kraft und Energie, wie er sie bis heute an den Tag gelegt hat, wird Dir. Martin Kreutziger mit seinem Team die PTS Bezau sicherlich auf dem erfolgreichen Weg weiter führen.

Bregenz: Die Schlüssel- und Amtsübergabe an der PTS Bregenz fand im Rahmen einer kleinen Feierstunde statt. Nach sieben intensiven Jahren als Direktor übergab Dir. Hermann Thüringer die Verantwortung seinem Nachfolger Herwig Orgler, der seit 1985 die Entwicklung an der PTS Bregenz mitgestaltet.

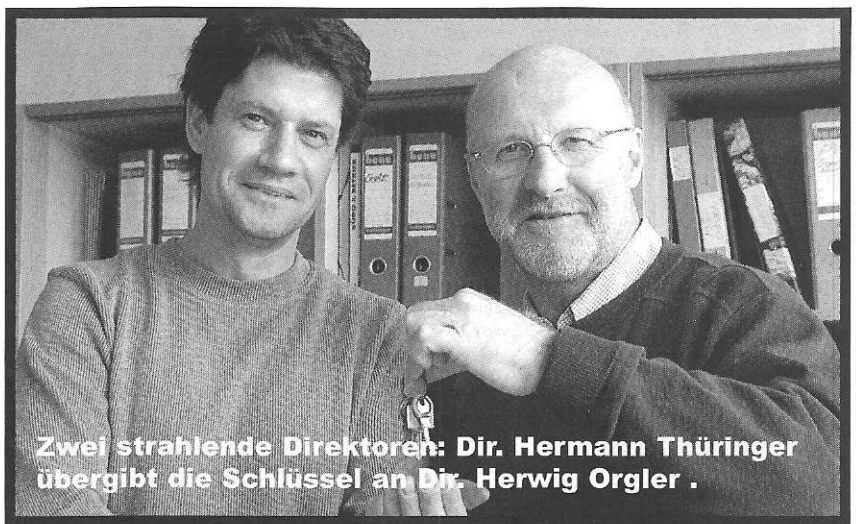
Mitten in der Schulversuchsphase „Poly 2000“ übernahm Dir. Thüringer die Schule und führte

gen Konflikten, wofür er sehr dankbar ist. Sein Nachfolger, Dir. Orgler Herwig, kann eine geordnete Schule übernehmen. Er hat damit die besten Grundlagen für einen sicheren Start, um die weiteren Aufgaben anzugehen: Die Weiterentwicklung des Leitbildes ist die nächste Herausforderung. Dir. Orgler kann damit der PTS Bregenz seine Handschrift verleihen. Weitere größte Anstrengungen wird es brauchen, auch in Zukunft mög-

Feingefühl und war mit einem hohen Arbeitseinsatz verbunden. Aufgrund jahrelanger Erfahrung als Lehrer an der PTS Bregenz verstand es Dir. Schaffenrath, die PTS-Klassen in der Wirtschaftsregion um den Standort Thüringen entsprechend zu positionieren. Unter seiner Führung wurde die Ausstattung der Schule entsprechend dem neuen Lehrplan erneuert. Somit waren die Weichen für eine Verselbständigung der PTS Thüringen gestellt. Mit der Gründung eines Schülerhalterverbandes ist der Grundstein dafür seitens des Schülerhalters bereits gelegt. Bis zum Ende des Schuljahres 2002/03 ist es hoffentlich so weit, dass die PTS Thüringen als selbständige Schule eröffnet werden kann.

Dank und Anerkennung gebührt den scheidenden Direktoren, die mit ehrlichem Engagement und innerer Verbundenheit der PTS über viele Jahre die Treue gehalten und der Jugend den letzten Schliff vor dem Eintritt ins Berufsleben mitgegeben haben. Für die kommenden Jahre wünscht das POLY-AKTIV-Team vor allem Gesundheit, Lebensfreude, Kraft zur Neuorientierung und die Weisheit, die Zukunft zu gestalten.

Den neuen Direktoren, die uns als Profis in den Bereichen Berufsorientierung, Berufsgrundbildung bekannt sind und einen reichen Erfahrungsschatz im Umgang mit Jugendlichen mitbringen, wünschen wir Kraft, Mut, Energie und Freude bei der neuen Aufgabe.



Zwei strahlende Direktoren: Dir. Hermann Thüringer übergibt die Schlüssel an Dir. Herwig Orgler.

Neue POLY-Direktoren im Ländle

Mit viel „Power“ im wahrsten Sinne des Wortes und in seiner kämpferischen Art brachte Dir. Covi Bewegung in die neue PTS. Besondere Anerkennung erhielt Dir. Covi für seine intensiven Beziehungen zu Betrieben weit über seinen Einzugsbereich hinaus.

Die Tatsache, dass ihm seine Schüler/innen buchstäblich „aus den Händen gerissen“ wurden, bestätigten ihm sein erfolgreiches Wirken und erfüllte ihn immer wieder mit Stolz. Martin Kreutziger, ein langjähriger, engagierter und treuer Weggefährte übernahm mit Jahresbeginn 2003 die Führung der PTS Bezau. Seit 15 Jahren ist er Partner, Instruktor, Mentor und Begleiter der Jugend an der Schwelle von der Schule in den Beruf. Er gewinnt und begeistert die Jugend durch fachliche Kompetenz und seine menschlichen Qualitäten,

sie sicher in die neue Polytechnische Schule über.

Mit der Entwicklung eines Leitbildes unter dem Logo „Praxis ist unsere Stärke“ schweißte er seine Lehrerschaft zu einem eingeschworenen und erfolgreichen Poly-Team zusammen. So konnten auch schwierige Phasen, wie sie an einer großen PTS immer wieder auftreten, positiv bewältigt werden. Viel Initiative und Energie investierte Dir. Thüringer auch in den Schulversuch „Berufstechnikum“. In Zusammenarbeit mit der Berufsschule wurde versucht, mit interessierten und begabten Schülern/innen eine direkte Schiene von der PTS über die Berufsschule zur Berufsmatura zu legen.

Dir. Thüringer kann sich nun beruhigt zurücklehnen, seine Berufslaufbahn war erfolgreich, unfallfrei und es gab nur weni-

lichst alle Schüler/innen auf dem Arbeitsmarkt unterzubringen.

Mit einigen wenigen Tipps zum Führungsstil übergab Dir. Thüringer sein Amt: Ein Direktor einer Schule darf kein Führersyndrom bekommen, ein Schulleiter ist „Primus inter pares“, Helfer, Berater, Coach, Organisator, er sitzt im selben Boot, ein demokratischer, ehrlicher Führungsstil ist letztlich erfolgreich.

Thüringen: Dir. Werner Schaffenrath wurde als Leiter der VS Thüringen mit zwei angeschlossenen PTS Klassen mit Ende 2002 in den Ruhestand entlassen. Zwei Schultypen unter einem Dach zu führen erforderte viel Flexibilität und



Dir. Jürgen Covi (links) übergibt seinem Nachfolger Dir. Martin Kreutziger die Schulpapiere.

Millioneninvestition für die PTS in Feldkirchen

Reinhard Freudenberger, DPTS

Werkstättenzubau und Generalsanierung schaffen beste Bedingungen für angehende Lehrlinge des Bezirkes.

Nach einer einjährigen Erweiterungs- und Umbauphase wurde am 15. November 2002 die PTS-Feldkirchen offiziell eröffnet und eingeweiht:

Großzügig ausgestattete Lehrwerkstätten für die Fachbereiche Bau, Holz und Metall, eine erweiterte Elektrowerkstätte mit toller Laboreinrichtungen, ein Übungsbüro, ein EDV-Saal, eine

Industrieküche mit Servierraum, ein Werkraum für kreatives Gestalten und andere Klassen- und Nebenräume sind nun Bildungsstätte für die bestmögliche Vorbereitung von derzeit 96 Schüler/Schülerinnen der PTS-Feldkirchen auf die Lehre, bzw. den Übertritt in eine weiterführende Schule.

Der Schulgemeindevorstand Feldkirchen hat ca. 1,9 Millionen Euro in die Sanierung, Erweiterung und Ausstattung der Polytechnischen Schule investiert und damit sicherlich die sehr wichtige Voraussetzung dafür geschaffen, dass die im Lehrplan von 1997 formulierten Inhalte auf einem ernst zu nehmenden Niveau umgesetzt werden können.

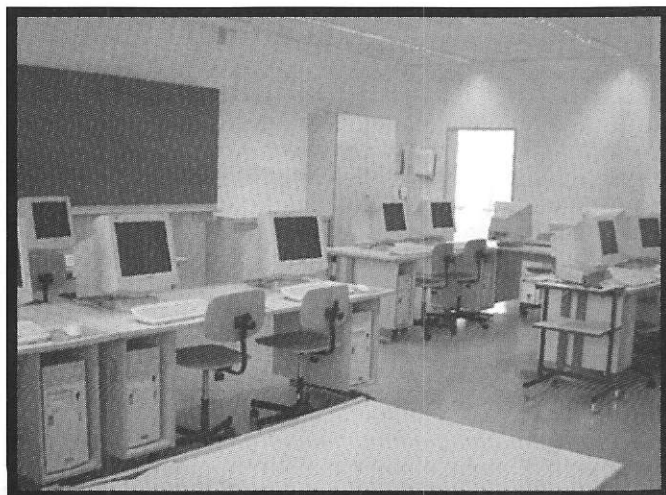
Entwicklung und Aufschwung

Im September 1996 erlebten wir am Polytechnischen Lehrgang in Feldkirchen eine „Sternstunde“. Der Schulgemeindevorstand Feldkirchen konnte für uns vom Land Kärnten das Berufsschulgebäude in Feldkirchen anmieten. Dieses Gebäude war frei geworden, weil die Berufsschule wegen zu geringer Berufsschülerzahlen geschlossen worden war.

Bis zu diesem Zeitpunkt war der PL in einer der fünf Hauptschulen des Schulzentrums Feldkirchen unter engsten räumlichen Bedingungen als „Untermieter“

akzeptiert. Wir konnten die Küche und eine „sogenannte“ Werkstätte der Hauptschule mitbenutzen. Kurzum: Der PL hatte wegen des herrschenden Platzmangels kaum Entwicklungsperspektiven.

Mit der Übersiedlung in das Berufsschulgebäude zogen wir zwar in ein desolates Haus, aber wir hatten nun Raum für die benötigten Werkstätten. Als Schulleiter konnte ich den Schulgemeindevorstand überzeugen, dass dieses Haus ein Schlüssel zur weiteren Entwicklung der PTS sein könnte, zumal wir mitten im Ausbau des Schulversuches „PL 2000“ standen und steigende Schülerzahlen vorzuweisen hatten. Außerdem stellte der Lehrplan von 1997



völlig neue Anforderungen an die Ausstattung der PTS.

Der Schulgemeindevorstand ermöglichte deshalb mit erheblichen Mitteln die Ausstattung der Werkstätten Holz, Metall und Bau. Er war sofort bestrebt, den angehenden Lehrlingen im Bezirk optimale Verhältnisse für ihre Berufsorientierung und Berufsgrundbildung zu schaffen sowie der Polytechnischen Schule eine bleibende Heimstätte zu bieten. Er entschloss sich, das angemietete Berufsschulgebäude vom Land Kärnten zu kaufen. Der Kaufvertrag wurde 1999 unterzeichnet. Konsequenterweise wurde im Mai 2001 mit einem Erweiterungsbau und der Renovierung des Altgebäudes begonnen. Die abschließenden Ausstattungsarbeiten wurden im Sept. 2002 beendet.

Wir haben an der PTS-Feldkirchen parallel zur baulichen Entwicklung auch eine innere Reform vollzogen. Die Mehrzahl der Lehrer/Lehrerinnen hat die

Modulausbildung für zwei Fachbereiche mit Lehramtsprüfungen abgeschlossen und wir sind nun in der Lage, IKT als achten Fachbereich anzubieten. Wir sehen unsere Schule als Bindeglied zur Lehre und sind Helfer bei der Lehrstellenvermittlung, indem wir ab März jeden Jahres in aktiver Form eine Lehrstellenbörse betreiben.

Blick in die Zukunft

Schulentwicklung und Qualität des Unterrichtsgeschehens dürfen an einer PTS keine Fremdwörter sein und wir sind überzeugt, dass sie für das Überleben der PTS in der harten Konkurrenzsituation mit anderen Schultypen - immer häufiger in Form einjähriger Lehrgänge im Schulversuch - notwendige, ja existenzielle Forderungen darstellen.

Ein qualitätsvoller Unterricht zur Berufsvorbereitung ist aber nur in einer Schule mit einer ent-

sprechenden Ausstattung möglich. Beispielsweise lassen sich die Grundschaltungen gebräuchlicher Elektro-Hausinstallationen nicht anschaulich erlernen, wenn zum Üben Installationstafeln fehlen, und es lässt sich kaufmännisches Handeln nicht praxisnah durchführen, wenn der Schule das Übungsbüro abgeht.

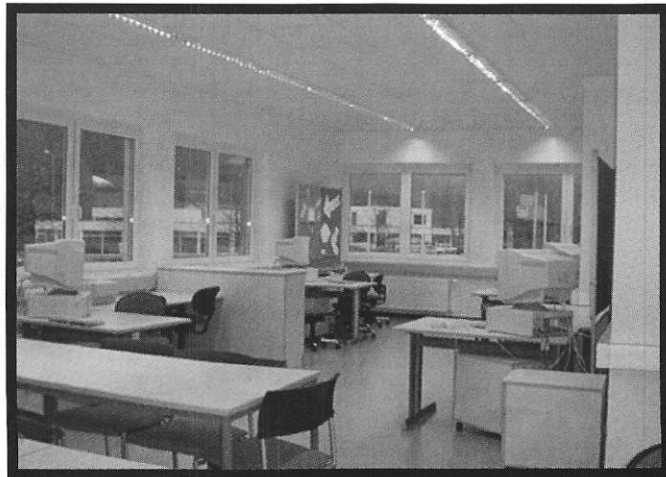
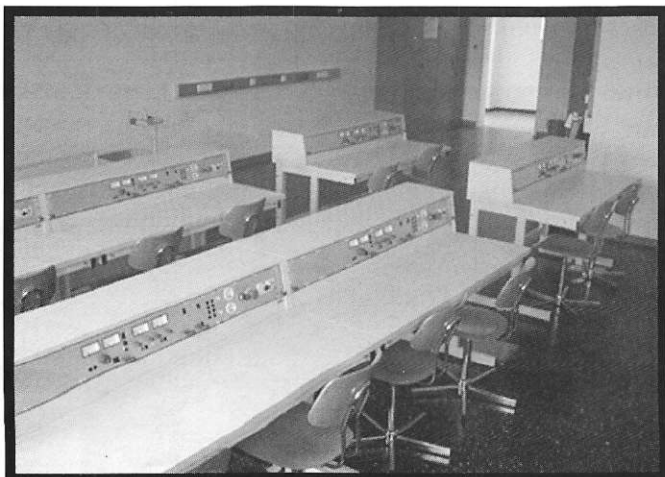
Wir Lehrer der Polytechnischen Schule in Feldkirchen können auf eine positive Schulentwicklung zurückblicken. Ich frage mich aber, in welcher Ausprägung in manch anderer PTS des Landes die vom LSR erhobene Forderung nach Qualität in Schulen in dem an der PTS so wesentlichen Bereich der Ausstattung und der räumlichen Bedingungen unter Beachtung der Bestimmungen des PflSchErh.-GG §§ 7 und 8, des SCHOG § 28 und auch des Lehrplanes der PTS umgesetzt ist.

In der Praxis ist es doch vielfach so, dass das vorliegende Qualitätsniveau im Bereich der Aus-

stattung von Bedingungen wie dem Wohlwollen des Hausverwalters, dem Verständnis eines Verwaltungsbeamten, der öffentlichen Wertschätzung bzw. Meinung, dem vorhandenen Geld, der Einstellung der Politiker des Bezirkes zur PTS, der Effizienz bzw. Ausdauer des Schulleiters etc. beeinflusst bzw. bestimmt wird.

Ich meine, zur qualitätsvollen Umsetzung des Lehrplanes müsste auch das Niveau der Ausstattung bzw. des Raumgebots verbindlich und im Detail geregelt sein, wobei man sich an der Berufsschule orientieren sollte. Es soll und darf nicht sein, dass nach der Besichtigung meiner Schule ein frustrierter Direktorkollege aus einem anderen Bezirk sagen muss:

„Mit dieser Schule hast du paradiesische Zustände, von denen ich und meine Polytechnischen Schüler nur träumen können!“



Tourismusprojekt

der PTS Völkermarkt mit der Tourismusberufsschule Oberwollanig

Susanne Rauch

Vom 18.11. - 21.11.2002 wurde ein gemeinsames Projekt der PTS Völkermarkt und der BS Oberwollanig mit dem Thema "Start in den Tourismus" durchgeführt.

Insgesamt 13 Schülerinnen und Schüler schnupperten in die Tourismusbranche und konnten die hohen Anforderun-

der Schule und von der Ordnung und dem herzlichen Umgang der Lehrer und SchülerInnen untereinander. Wir nahmen hauptsächlich am Praxisunterricht teil. Ein Schwerpunkt wurde auf das

kamen uns über die Lippen. Die Berufsschüler nahmen uns auch im Internatsbereich sehr nett auf. Sogar ihre Zimmer teilten sie mit uns. Dieser nette, persönliche Kontakt auch mit den Erzieherinnen und Erziehern, sowie das gute Essen waren mit ein Grund, dass wir uns alle sehr wohl gefühlt haben.

Die Einladung in das Sterne-Hotel

milie Süssenbacher. Für einige waren die Tage viel zu kurz. Doch jeder konnte für sich eindeutig abklären, ob er oder sie für einen der Lehrberufe im Tourismusbereich geeignet wäre.

Schülermeinungen zum Tourismusprojekt:

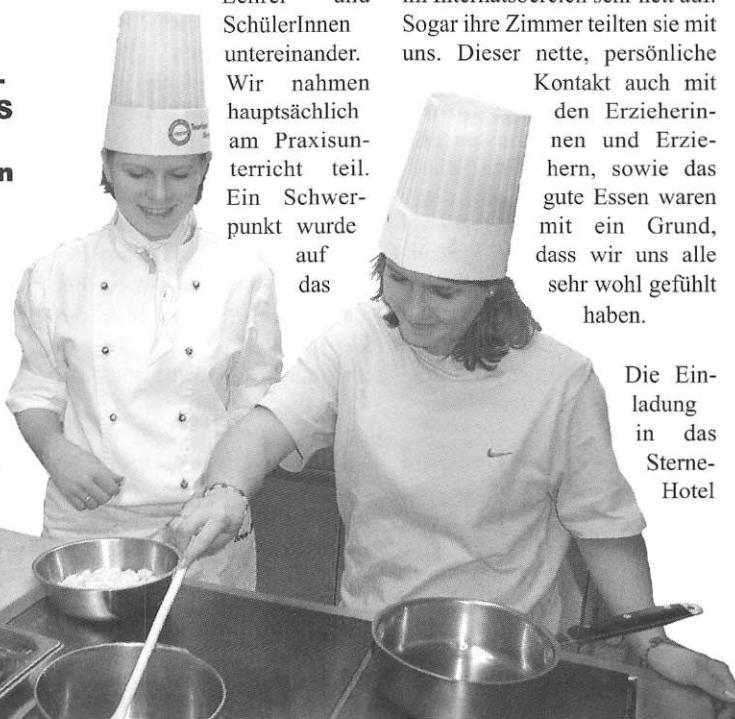
- ...konnte von den Lehrlingen sehr viel lernen.
- ...wollte ein bisschen hineinschnuppern.
- ...hat großen Spaß gemacht.
- ...interessiere mich schon seit langem dafür.
- ...sehr lehrreich.
- ...wollte einen Einblick bekommen.
- ...ein Vorgeschmack für das nächste Jahr.
- ...alle sind gut angezogen und sehr gepflegt.
- ...glaube nicht, dass ich dafür geeignet bin.
- ...habe mir das alles viel leichter vorgestellt.
- ...ganz toll, dass wir hier sein durften.
- ...bin noch eher unentschlossen.
- ...bin froh, dass ich dieses Projekt mitgemacht habe.
- ...schade, dass wir nicht länger bleiben konnten.
- ...danke für alles.

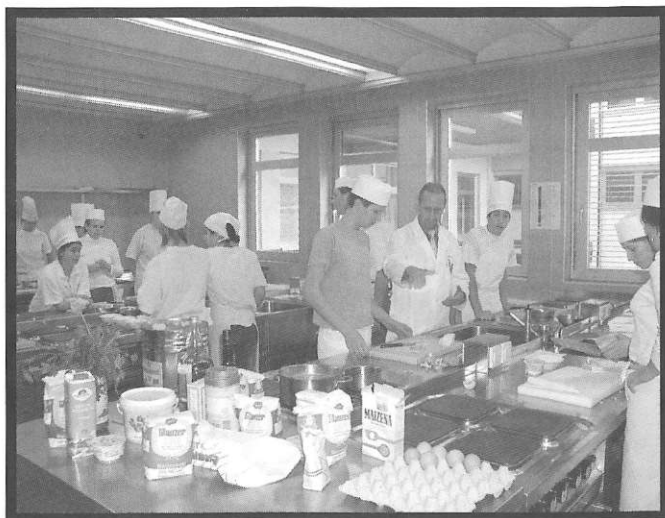
gen der Lehrberufe Koch/Köchin, Restaurantfachmann/-frau sowie des/r weniger bekannten Hotel- und Gastgewerbeassistenten/-in persönlich erleben. Die allgemeinen Aussagen waren sehr positiv. Sehr viele neue Erfahrungen im Bereich der Lehrberufe konnten aber auch in persönlichen Kontakten zu den Berufsschülern gesammelt werden. Alle waren begeistert von der überaus netten und zuvorkommenden Betreuung an

Zubereiten und Kochen verschiedener Gerichte sowie auf das Servieren von Speisen und Getränken gelegt. Besonders interessant war das Flambieren und Mixen von Cocktails.

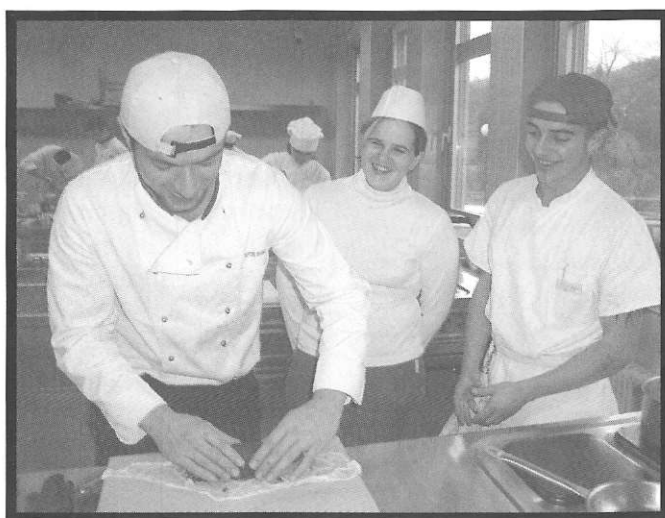
Im EDV Unterricht wurde uns der Schriftverkehr eines HGA näher gebracht, und in Deutsch und Kommunikation setzten wir uns mit dem Selbst- und Fremdbild auseinander. Sogar einige Fachausdrücke in Französisch

"Bleibergerhof" und die Führung durch das Hotel hinterließen starke Eindrücke. Der Besitzer des Hotels, Herr Süssenbacher, stellte uns noch drei Lehrlinge vor, einen Koch, eine Masseurin und eine Hotel- und Gastgewerbeassistentin, die uns ihre sehr schönen Berufe vorstellten. Die Einladung zu einem köstlichen Essen an einem für Festtage gedeckten Tisch war der Höhepunkt unseres Besuches. Ein herzliches Dankeschön der Fa-

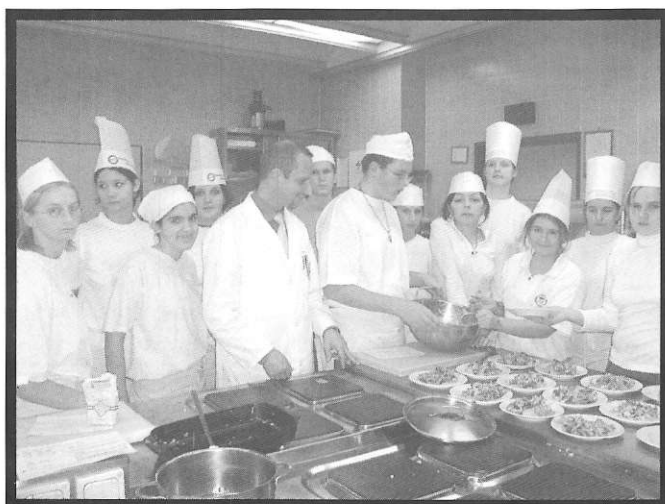




Vorbereitungen für das Schaukochen: Unsere Aktion wurde im ORF Kärnten präsentiert.



Auch der Spaß kam nicht zu kurz.



FL. Friedrich Würschl bei letzten Anweisungen für das Schaukochen.

POLY Aktiv VORSTAND und BEIRÄTE

GRUBICH Lothar, OSR

Bundesobmann, PTS Perg, 07262/57101

HAUEIS Theresia

BO-Stellvertreterin, PTS Landeck, 05442/62762

SATTLER Otmar, OSR

BO-Stellvertreter, Landesvertreter Bgld., PTS Eisenstadt, 02682/64302

WALLNER Johann

Kassier, PTS Wildon, 03182/3161

SCHNEIDER, Gottfried

Schriftführer, PTS Wörgl, 05332/77258 - 550

RAUCH, Susanne

Landesvertreter Ktn., PTS Völkermarkt, 04232/2550

HUTTERER, Dagmar

Landesvertreter NÖ, PTS St. Pölten, 02742/74907

STÖGER, Franz

Landesvertreter OÖ PTS Mattighofen, 07742/3762 - 12

WIMMER, Berta, Ing.

Landesvertreter Sbg. PTS Bad Gastein, 06434/3476

LIEBMINGER Kunigunde

Landesvertreter Stmk., PTS Kapfenberg, 03862/24297

PIERZINGER, Hannes

Landesvertreter Tirol, PTS Wörgl, 05332/77258-549

MATTWEBER, Fritz, RR, BSI

Landesvertreter Vbg., BSR Bregenz-Süd, 05574/4960 - 291

RIENER, Lukas

Landesvertreter Wien, PTS Wien 23, 0664/4502279

GROSS, Walter, OSR

Wissenschaftl. Beirat PTS Kapfenberg, 03862/24297

HAIDER, Franz, DPTS

Wissenschaftl. Beirat, BM:BWK, Abt. I/7, 01/53120 - 4448

KREUZBERGER, Hans, OSR

Wissenschaftl. Beirat, PTS Bischofshofen, 06462/2829

RETTENBACHER, Rudolf, SR

Wissenschaftl. Beirat, PTS Kapfenberg, 03862/24297

SVECNIK, Erich, Mag.

Wissenschaftl. Beirat, Zentrum f. Schulentwicklung, BM:BWK, Abt. II

WEISSENLEHNER, Othmar, BSI, OSR

BSR St. Pölten-Land, 02742/9025 - 37850

JUHASZ Ingrid, Dir.

Rechnungsprüfer, PTS Oberndorf

KANGLER Gottfried

Rechnungsprüfer, PTS Wildon

PTS Zell am Ziller erfolgreich beim Batteriesammel- wettbewerb 2002

Am österreichweit durchgeführten Sammelwettbewerb des „Umweltforum Batterien“ beteiligten sich insgesamt 415 Schulen. Dabei siegten in der Kategorie bis 100 SchülerInnen unserer Schule mit 3.689,17 kg Gesamtgewicht. Diese bekamen dafür Euro

737,83 sowie von Duracell als Sonderpreis zusätzlich eine Digitalvideokamera.

Mit einem Teil des Geldpreises wurde bei der zweitägigen Abschlusslehrfahrt nach Hallstatt den 42 Schülern ein gemütlicher Pizzaabend finanziert.

Rang	Wettb.Nr.	Name d. Schule	GES.GEW.
1	211	HS Wilhelmsburg	6.839,65
2	310	NMS-HS Albert Schweitzer	6.048,00
3	141	HLW-Schrödinger	5.758,94
4	054	HS I Gänserndorf	4.319,60
5	048	PTS Zell am Ziller	3.689,17
6	131	BG/BRG Gottsch	3.643,46
7	251	PTS Murau	3.346,07
8	025	HLW Köflach	2.121,67
9	146	HS Paltau	1.784,67
10	407	HS Laa an der Thaya	1.648,92



Die verantwortliche Lehrkraft, Peter Jenewein, mit zwei fleißigen Sammlern und einem Teil der gesammelten Batterien

Sommer- akademie 2003

Die 7. Sommerakademie findet heuer vom Sonntag, 24. August bis Mittwoch, 27. August in Lienz (Tirol) statt.

Sie wird vom Verein POLYaktiv in Zusammenarbeit mit dem Pädagogischen Institut des Landes Tirol und dem bm:bwk durchgeführt.

Die Sommerakademie hat sich in den vergangenen Jahren als sehr wertvolle und erfolgreiche Veranstaltung erwiesen. Nicht nur das bundesweite Zusammentreffen und der Erfahrungsaustausch vieler Polylehrer, sondern auch vielmehr die sehr informativen Inhalte aus erster Hand haben die Sommerakademie zu einer besonderen Bildungseinrichtung wachsen lassen.

Aktuelle Berichte aus dem bm:bwk, Gewerkschaft und nicht weniger pädagogische Inhalte (Gedanken zum Umgang mit sozial- und emotional benachteiligten Jugendlichen) prägen die SOAK 2003 in Lienz in Osttirol.

Ferner werden Lehrlingsauszubildner aus Industrie, Handel und Tourismus in einer Gesprächsrunde den Teilnehmern Rede und Antwort stehen. Unter dem Motto „Polylehrer in den Tauern“ zählten eine Führung durch das Nationalparkhaus und ein gemütli-

cher Abend im Kessler Stadel in Matrei zählen zum Rahmenprogramm. Als weiter Teil des Rahmenprogramms lernen die Teilnehmer der SOAK 2003 die Wirtschaft im ländlichen Raum kennen (Besuch des heimischen Betriebes „Villgrater Natur“).

Als Abschluss der Sommerakademie 2003 steht das Thema „Aktive Poly-Lehrer“ auf dem Programm. Hier werden untereinander Projekte vorgestellt und Erfahrungen ausgetauscht. Ein Sonderausgabe der Zeitschrift Polyaktiv, mit dem Schwerpunktthema SOAK 2003 (genaues Programm, Referenten, Anmeldeformalitäten), erscheint im Juni. Eine rechtzeitige Anmeldung wird erforderlich sein, da die Teilnehmerzahl für diese bundesweite Veranstaltung auf 40 Teilnehmer beschränkt ist.

Ansprechpartner vor Ort ist:

*Frau Dir. Elisabeth Bachler
Polytechnische Schule Lienz
E. v. Hilberstr. 10
9900 Lienz
04846/63417
direktion@pts-lienz.tsn.at*

Mitorganisatoren der SOAK 2003 sind Frau Fachlehrerin Cilli Bstliker von der Polytechnischen Schule Matrei in Osttirol und Herr Fachlehrer Gottfried Schneider (PolyAktiv) von der Polytechnischen Schule Wörgl.

PTS-Schüler gestalten Spielplatz

Roswitha Werner

Bereits im vorigen Schuljahr stellte sich die Baugruppe der PTS Kirchdorf einem äußerst interessanten Projekt. Sie übernahm die Planung und Gestaltung des Spielplatzes des Kindergartens „Mühlenweg“.

Mit großer Begeisterung wurden viele Ideen gesammelt und Pläne zu deren Verwirklichung erstellt. Nach eingehender Überprüfung durch den TÜV, der Erstellung des Finanzierungsplanes für die Gemeinde und der Koordinierung mit dem Bauhof der Stadtgemeinde Kirchdorf wurde im

April mit den Arbeiten begonnen.

Großteils erfolgte die Ausführung mit nicht mehr gebrauchten Materialien. So wurden beispielsweise eine Kräuterschnecke samt Biotop und Hochbeete aus ausgeschiedenen Granit-Straßenrandsteinen und eine Kletterwand aus Altreifen errichtet. Geplant und umgesetzt wurden auch eine Sandkiste in Form einer Katze, ein Spielhügel mit Wasserpumpe und eine Sandgrube mit riesigen Kalksteinen. Viel Schweiß ließen die Poly-Schüler bei den Ausgrabungsarbeiten für die Fundamente, da es nicht möglich war, mit einem Bagger auf das Spielplatzgelän-

de zu gelangen. Das Prunkstück dieses Spielplatzes wurde jedoch die Sitzarena. Zukünftige Maurer, Fliesenleger und Hafner konnten dabei ihre Kreativität zeigen. Die Arena wurde mit Schalsteinen errichtet und mit Beton ausgefüllt. Mit frostsicheren Fliesen wurden Mosaike geschaffen, die den Tagesablauf (Sonne - Sonnenuntergang - Mond und Sterne) und das Logo des Kindergartens (Mühle) darstellen.

Im heurigen Schuljahr werden in der selben Art Spieltürme mit einer Hängebrücke hergestellt und das Projekt vervollständigt.

Wie motivierend Arbeiten sind, die der Öffentlichkeit präsentiert werden, zeigt, dass die Schüler sogar an schulfreien Tagen gemeinsam mit ihren Lehrern Torsten und Sigrid Mucha an diesem Projekt arbeiteten. Bereits heute ist dieser Kindergarten-Spielplatz ein Schmuckstück der Stadt

und der Stolz unserer Schule.



...das etwas andere Erlebnis



Gratis CD-Rom/Video anfordern !!!

Kontakt und Prospektmaterial:
OUTBACK KEG

Gschwandt 171 ► 4822 Bad Goisern

Tel. +43 (0)6135/7160 od. +43 (0)676/5223550

E-mail: nature@outback.at

Veranstalter von:
Schulsportwochen,
Freizeiten, Ferienlagern,
Outdoor- Wildniswochen
Kreativ-Theater in
verschiedenen Sprachen,
Tanzen, Malen



Wehrnfennighaus



Kletterturm



Schwastahaus

www.outback.at/nature

3000 Poly-SchülerInnen in Wien

Tendenz steigend

Lukas Riener

Auf die magische Grenze von 3000 fehlen derzeit (1. Oktober) noch genau 15 SchülerInnen, dann wird 2002/03 zum Rekord-Schuljahr - ein Plus von rund 500 SchülerInnen und 16 Klassen. Die noch auf 3000 fehlenden SchülerInnen sind nur eine Frage der nächsten Wochen, denn in Wien gibt es jährlich 150 bis 200 sog. Rückfluter aus den BMHSn. Wenn man jene SchülerInnen abzieht, die uns im 10. Jahr ihrer Schulpflicht besuchen und während des Schuljahres die Schulbank gegen eine Lehrstelle eintauschen, bleibt, wie im vergangenen Schuljahr, ein Netto-Zuwachs von ca. 100 SchülerInnen oder 4 Klassen oder 2 eigenständigen PTS in so manchem ländlichen Raum.

Zum Vergleich: Nach dem Höchststand von 1979/80 mit 4000 SchülerInnen in 13 Standorten kam der rasante Abstieg. Die Wiener Poly-Szene reduzierte sich bis 1991/92 auf den Tiefstand von 1600 SchülerInnen. Der nun seit damals permanente Aufstieg ist diesmal besonders stark ausgefallen (siehe Tabelle). Die PTS in Wien sind dadurch schwer unter Druck geraten, denn dieser Ansturm an SchülerInnen war nicht vorauszusehen.

Es fehlt ...

... an Platz in den Klassen. Die Schülerzahlen pro Klasse zu Schulbeginn waren früher nie so hoch, es blieb vor allem für die Rückfluter aus den BMHSn immer noch genug Spielraum. Durch den in den Finanzausgleichsverhandlungen festgelegten Zielwert (9 SchülerInnen = 1 LehrerIn) hat sich inzwischen das Stundenkontingent für die PTS derart reduziert, dass die Eröffnungszahlen wesentlich erhöht werden mussten. Da dadurch bereits jetzt in vielen Klassen 29 SchülerInnen

sitzen, wird es spannend, wenn die vorhersehbaren rund 150 bis 200 SchülerInnen aus den HTLs, etc. ihre Bildungslaufbahn in einem Poly fortsetzen wollen. Es ist zu hoffen, dass eine möglichst gleiche Anzahl an SchülerInnen doch noch eine Lehrstelle findet. Dafür wären in den Schulen ja genug SchülerInnen vorhanden (ein Wiener Standort hat bereits 50% im freiwilligen Schuljahr), aber der Lehrstellenmangel in Wien ist enorm - aber das ist eine andere Geschichte.

... an LehrerInnen. Der Stadtschulrat für Wien könnte sofort 20-30 LehrerInnen aufnehmen. Das Problem liegt vor allem am Mangel an für die PTS qualifizierten Lehrkräften.

... an Raum. Der Schulerhalter, die Magistratsabteilung 56, ist zwar sehr bemüht, wurde aber natürlich ebenso überrascht. Die 7 Standorte und ihre Exposituren platzen aus allen Nähten. Kein Poly könnte derzeit noch eine zusätzliche Klasse eröffnen - zu wenig Klassenräume, zu wenig Räume mit besonderer Ausstattung, teilweise haben Schülergruppen Unterricht im Gangbereich oder an anderen PTS-Standorten.

Überlastet ...

Viele unserer KollegInnen fühlen sich überlastet. Das liegt im speziellen an den Kürzungen im Förderbereich (z.B. überfüllte Seiteneinsteigerkurse), an den Kürzungen im Bereich der Assistenzstunden bzw. der Gruppenteilungen und viele PTS-LehrerInnen haben mit 21 Stunden durch das neue LDG eine höhere Lehrverpflichtung als früher. Überstunden, die durch den akuten Mangel an LehrerInnen entstehen, sind auch keine Dauerlösung.

Nicht zu vergessen sind unsere 7 SchulleiterInnen. Sie verwalten jeweils von 310 bis 590 SchülerInnen in 13 bis 24 Klassen und zwischen 35 bis zu 60 Dienstpo-

sten - erschwerend dazu noch in 7 Exposituren. Dementsprechend ist auch die Anzahl der (täglichen) Telefonate, Gespräche mit Eltern, etc. und für jedes Schuljahr sind alle SchülerInnen neu aufzunehmen - kein neues Problem. Nach dem früheren Schlüssel (Administrationsstunden plus 1,5 Std. pro Klasse) übersteigen alle Wiener SchulleiterInnen die im neuen LDG vorgesehene Verpflichtung von 20 Std. - einzelne nahezu bis zum doppelten Ausmaß.

Erfolgreicher Schultyp ?

Die Gründe für die Zunahme der Schülerzahlen in den letzten Jahren sind unterschiedlich. Die Attraktivität der PTS konnte auch in Wien durch den neuen Lehrplan erhöht werden. Im Gegenzug dazu sind die Schülerzahlen z.B. der Handelsschulen rückläufig - was auch nicht wundert, da (im Schuljahr 2000/01 in Wien) 43,5% der Handelsschüler nicht in die zweite Klasse aufgestiegen sind

und diese rund 590 SchülerInnen inzwischen schlechtere Chancen auf eine Lehrstelle haben als SchülerInnen, die die PTS im vergleichbaren Fachbereich positiv abgeschlossen haben.

Allerdings ist die Zahl der SchülerInnen im freiwilligen 10. Schuljahr ebenfalls in den letzten Jahren stark (im Wiener Schnitt auf rund ein Drittel) angestiegen - die Lehrstellenverknappung hat in diesem Sinn einen positiven Aspekt, viele SchülerInnen erlangen dadurch einen höheren schulischen Abschluss.

Ein Teil des Klassenzuwachses von 16 Klassen ist auf die Umsetzung des im Schulverbund Wien 13/23 erfolgreichen Wiener Projektes 'Fachmittelschule' nun auch in den beiden großen Bezirken Floridsdorf und Donaustadt nördlich der Donau zurückzuführen, es konnten SchülerInnen für geschätzte 10 bis 12 Klassen "zurückgewonnen" werden. Die starke Betonung auf die berufsorientierenden Elemente im Poly-Lehrplan in Kombination mit den Fachbereichen der Neuen PTS kommt bei Wiener SchülerInnen und Eltern sehr gut an.

Aktuell ...

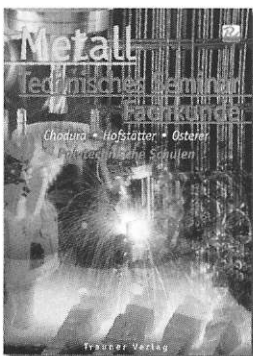
Inzwischen (Jänner 2003) wurde die SchülerInnenzahl von 3000 überschritten und eine zusätzliche Klasse musste trotz Raum-mangel eröffnet werden. In vielen Klassen sitzen 30 SchülerInnen.

Eine auf neun Klassen angewachsene Expositur (Wien 21) wurde neu ausgeschrieben und bekam eine neue Schulleitung - auch in der Erwartung, dass dieser Standort durch das Angebot des FMS-Konzepts im kommenden Schuljahr auf 12 Klassen anwachsen wird.

	1991/92	1999/00	2001/02	2002/03
SchülerInnen	1600	2300	2500	3000
Klassen		100	104	120
Standorte (dzt. 13-24 Kl.)	13	7	7	7
Exposituren (2-6 Kl.)		6	7	7

Die Entwicklung der Schülerzahlen in Wien von 1991 bis 2003

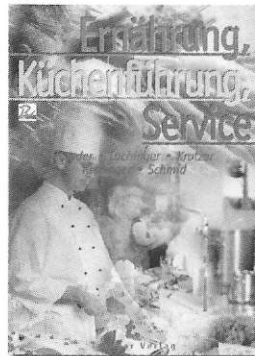
Unsere Reihe für Polytechnische Schulen



Chodura • Hofstätter • Osterer

Metall - Technisches Seminar, Fachkunde
Approbiert für die Fachrichtungen Metall und Elektro

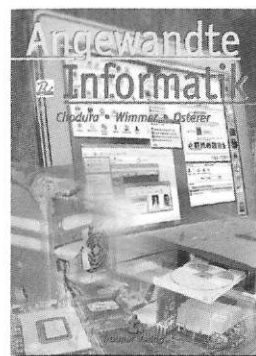
1. Auflage 2001, vierfarbig, 192 Seiten, A4, broschiert,
ISBN 3-85487-185-6, SBNr. 100.033, EUR 19,98



Hauder • Krotzer • Lachinger • Redlinger • Schmid

Ernährung, Küchenführung, Service
Approbiert für die Fachrichtungen Dienstleistungen und Tourismus

2. Auflage 2001, zweifarbig, 196 Seiten, A4, broschiert,
ISBN 3-85487-094-9, SBNr. 1.870, EUR 14,32



Chodura • Wimmer • Osterer

Angewandte Informatik

Approbiert für den Freigegenstand Informatik (Anhangliste)

1. Auflage 2002, vierfarbig, 280 Seiten, A4, broschiert,
ISBN 3-85487-320-4, SBNr. 105.171, EUR 19,80



NEU

Aumayr-Hackl • Hasenberger • Klug
Mitgutsch • Mitgutsch • Porod

Kreatives Gestalten

Approbiert für die Fachrichtung Dienstleistungen

1. Auflage 2003, ca. 190 Seiten, A4, broschiert,
ISBN 3-85487-360-3, SBNr. 110.707, EUR 14,30

www.trauner.at

Rudolf Trauner Verlag • 4021 Linz • Köglstraße 14 • Telefon (0732) 77 82 41-0 • Fax (0732) 77 82 41-400

t. Die Wissensbücher



Fitnessbetreuer Fitness und Gesundheit am Poly

Ab Herbst, also mit Schulbeginn, bietet die Polytechnische Schule in Tamsweg auch eine Berufsprüfung für Fitnessbetreuer an. Das Berufsfeld „Fitness und Gesundheit“ umfaßt auszugsweise dargestellt folgende Bildungsinhalte: Beraten von Kunden bei der Auswahl und Durchführung von Trainingsprogrammen, wie Präventives Problemzonentraining“ (Wirbelsäulengymnastik, Haltungs- und Funktionsturnen, Training für Übergewichtige ...), Ausgleichstraining (Basismuskeltraining, funktionelles Mus-

keltraining ...), Herzkreislauftraining (funktionale Aerobic, Step Aerobic ...), Entspannung und Körpererfahrung (Dehnen, sanfte Yogaformen, autogenes Training ...) sowie Gesundheitstraining für Kinder und Jugendliche (Haltungsturnen, Bewegungsspiele für übergewichtige Kinder ...). Aktuelle Zielsetzungen erstrecken sich hin bis zur Stressbekämpfung und zu Körpererfahrungsübungen. Damit in enger Verbindung steht der Erwerb von Grundkenntnissen über gesunde Ernährung und aktive Lebenshaltung. Selbstverständlich wird auch das Führen von Beratungs- und Verkaufsge-

sprächen, also das Präsentieren und Erklären von Trainingsgeräten, sowie das Anbieten von Waren und Dienstleistungen erlernt und in der Praxis geübt. In kaufmännischer Hinsicht sind in dieser Fitnesstrainervorbereitung auch Büroarbeiten wie Schriftverkehr, Kundenevidenz, Postverkehr, Ausstellung von Zahlungsbelegen, Mitgliedskarten und dgl. enthalten. Einen Schwerpunkt stellt der Computereinsatz für die eben genannte Administration und die verschiedensten Testverfahren dar.

Berufliche Einstiegschancen bieten Fitness- und Freizeitanla-

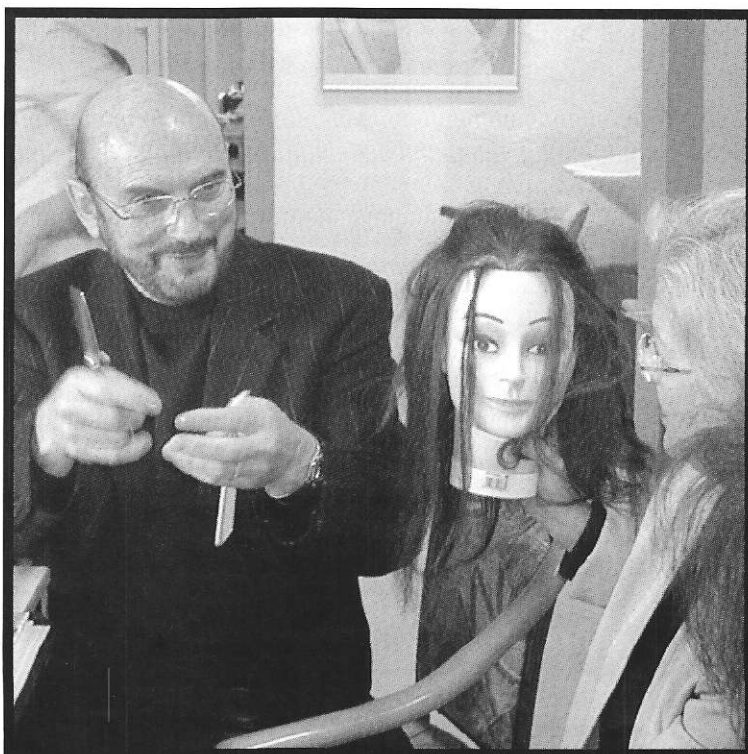
gen bis hin zu den großen Wellness- bzw. Thermentempeln sowie Einrichtungen, die dem Leistungssport dienen. Zusätzlich ergibt sich bei dieser abwechslungsreichen praxisorientierten Berufsprüfung ein persönlicher Gewinn im Sinne einer umfassenden eigenen Gesundheitsvorsorge. Natürlich sind für diesen jungen Fachbereich noch Meldungen möglich.

Anfragen richten Sie bitte an den Direktor der Polytechnischen Schule Tamsweg Mag. Dr. Peter Jäger: (Tel. 06474 6073 10).

Londoner Frisördesigner besucht PTS Tamsweg

Seit 10 Jahren führt der Londoner Frisördesigner Brian McLean Trainingsseminare im Salon der Innungsmeisterin Doris Zoroaster durch. Dieses Jahr gastierte er mit seiner Frau auch an der PTS Tamsweg. Der weltbereiste, auch als Flugbauingenieur ausgebildete Friseurdesigner, hat sein technisches Wissen in den Haarbereich transferiert und ist heute im Frisörweiterbildungsbereich tätig. Er hat sehr viele Techniken entwickelt und er demonstrierte in eindrucksvoller Art und Weise die europaweit patentierte Haarschneidetechnik Curleys, eine spezielle Haarschneidetechnik für Locken..

Die Schüler zeigten sich begeistert über die neuen Frisuren und freuten sich über die einmalige Möglichkeit diese innovative Technik kennenzulernen.



Frisördesigner Brian McLean präsentiert den Polyschülerinnen seine Haarschneidetechnik.

Wer weiterkommen will, muss gehen

Unter diesem Motto begibt sich der Fachbereich Dienstleistungen der Polytechnischen Schule Walserfeld auf ein unbekanntes Terrain und hat eine eigene Firma, die Boutique "Sandy & Friends" - Junior Company, gegründet.

Bei einem Pressefrühstück im Austria Trend Hotel/Airportcenter im vergangenen Herbst stellten die acht Schülerinnen ihre neu eröffnete Firma vor. Junior Firmen gibt es österreich-, europa- und weltweit. Dachorganisation für diese Companies ist in Österreich die Volkswirtschaftliche Gesellschaft. „Ziel ist es, unternehmerisches Denken an die Schulen zu bringen,“ erklärt Mag. Kellner-Steinmetz von der Volkswirtschaftlichen Gesellschaft (Wirtschaftskammer) Salzburg.

Die Jugendlichen planen, kaufen ein, kalkulieren, produzieren, verkaufen, vermarkten und rechnen ab. „Weil wir das im späteren Leben brauchen werden, weil wir Erfolg haben wollen, weil wir Spaß an der Arbeit haben, und weil wir etwas verdienen wollen,“ so erklärt die Geschäftsführerin, Sandra Wienroither, warum sie und die Gruppe bereit sind, eine Menge Mehraufwand zum alltäglichen Schulleben auf sich zu nehmen.

Zwei Experten aus der Wirtschaft, Dkfm. Dr. Günter Puttinger (Sternbräu Salzburg) und Hans-Peter Hirscher (H&F Personalmanagement), begleiten das Unternehmen mit ihrem Know-how.

„Österreich hat viel zu wenig Jungunternehmer,“ meint Dkfm. Dr. Puttinger, „darum unterstütze ich dieses Projekt, es ist eine



Direktor Rudolf Fink mit seinen Schützlingen

erste Möglichkeit, Jugendlichen den Weg der Selbstständigkeit näher zu bringen.“

Die Schülerinnen haben bereits Kooperationen in der Wirtschaft gefunden. Airport Center Manager, Friedrich Preschl, ermöglicht den Jungunternehmern, ihren Verkaufsstand im Airportcenter zu platzieren.

Dass diese Art des Lernens besonders im Sinne des Schulsystems ist, unterstrichen die Vertreter des Landesschulrats: Bezirksschulinspektor Franz Schinwald und Landesschulinspektor für Berufsschulen, Franz Eisl.

Enden wird das Geschäftsjahr der Boutique „Sandy & Friends“ Ende April, dann werden die Jugendlichen präsentieren, wie erfolgreich sie waren.

Bildtext: Die Schülerinnen des Fachbereichs Dienstleistungen der Polytechnischen Schule Walserfeld präsentierten den Verkaufsstand ihrer eigenen Boutique „Sandy & Friends“ im Airportcenter. Im Bild von rechts: Dir. Rudolf Fink (PTS Walserfeld), Dkfm. Dr. Günter Puttinger, Bianca Emmersberger, Ursula Lieber, Bezirksschulinspektor Franz Schinwald und Projektleiterin Elisabeth Seitlinger (PTS Walserfeld).

Bewerbungstraining an der PTS St. Pölten

Unternehmer üben mit SchülerInnen Bewerbungsgespräche.

Bereits zum vierten Mal fand heuer in Zusammenarbeit mit der Interessensvertretung der NÖ Familien und der PTS St. Pölten das Projekt „Taten statt Worte“ im NÖ Landhaus in St. Pölten statt.

Ein Teil der aktuellen Lehrlingsproblematik ist auch die schlechte Präsentation der Schulabgänger gegenüber potentiellen Lehrherren. Es besteht auf diesem Sektor ein großes Manko bei vielen SchülerInnen, das von der Schule aufgearbeitet werden

muss. Das zentrale Thema der ersten Unterrichtsmonate ist daher neben der Berufsorientierung das Bewerbungstraining.

Zusätzlich zu dieser Vorbereitung in der Schule bekommen unsere SchülerInnen die Gelegenheit, mit Unternehmern verschiedener Branchen simulierte Bewerbungsgespräche zu führen, mit anschließendem Feedback der Unternehmer.

Durch diese Aktion wird den Schülern bewusst, dass das Thema „Bewerbung“ nicht nur abprüfbare Theorie ist, sondern anwendbares Wissen für die tatsächliche Bewerbungssituation darstellt.





v.l.n.r.: Bettina Baumgartner (PTS Schülerin), Lotte Spöck (Verkäuferin La Donna), Doris Vötter (Verkäuferin La Donna), Michaela Bernard (PTS Schülerin) Bettina Obenauer (PTS Schülerin).

Poly & Dessous

Die Fachbereichsgruppe Tourismus der Polytechnischen Schule Wörgl unter der Leitung von Frau Fachlehrerin Sibylle Röck gestaltete zur Eröffnung des Dessous und Bademodelfachgeschäftes „La Donna“ ein kulinarisches Buffet.

Die Eröffnung fand am 30. 10. 2002 um 19.00 Uhr statt. Die Geschäftsinhaber Renate und Georg Entleitner und die zahlreichen Besucher zeigten sich bei der Eröffnungsfeier nicht nur über die gut gelungene Geschäftsgestaltung, sondern genauso über das professionell vorbereitete Buffet begeistert.

Sichtlich stolz und zufrieden über die Leistung der Polytechnischen Schüler, die mitten in der Fachbereichsausbildung stehen, durfte Frau FL Röck von den Besuchern erfreuliche Komplimente entgegen nehmen.

Höflichkeit, gute Umgangsart und nicht weniger Fleiß beim Bedienen gehörten zu Kommentaren der Gäste. Dadurch wurde

wiederum bestätigt, dass die Polytechnische Schule großen Wert auf die Vermittlung von Schlüsselqualifikationen (wie Höflichkeit, gute Umgangsart mit Kunden...) legt. Doris Vötter, Verkäuferin des Fachgeschäftes „La Donna“, initiierte die Idee, dass die Schüler die Gestaltung des Buffets zur Geschäftseröffnung übernehmen.

Frau Fachlehrerin Martina Seethaler leistete im Rahmen des Unterrichtsfaches Kreatives Gestalten den dekorativen Beitrag zur Buffetgestaltung. Die Schüler gaben sich noch Tage nach der Eröffnung stolz, zufrieden und geehrt, dass sie ihre fachlichen Fähigkeiten unter Beweis stellen durften. Die Polytechnische Schule freut sich immer über die gute Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und Schule.

Poly Brixlegg: Da tut sich was!

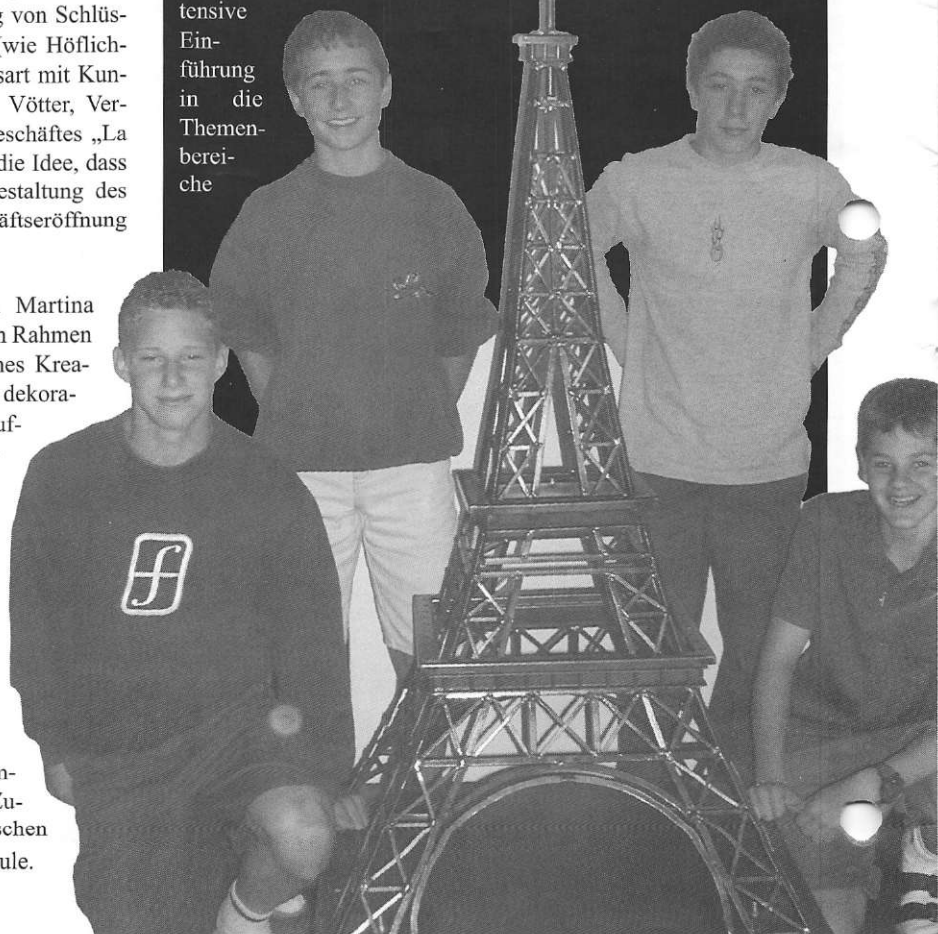
Anna Maria Schguanin

Nachdem bereits in den letzten beiden Jahren die Tourismusgruppen der PTS durch ihre tirolweiten Wettbewerbserfolge Schlagzeilen gemacht hatten, setzte man heuer andere Schwerpunkte, um die Schüler optimal und über den Lehrplan hinausgehend auf das Berufsleben vorzubereiten.

Herr FL Ing. Derflinger erteilte interessierten Buben der Fachbereiche Metall und Elektro außerhalb des Regelunterrichtes eine intensive Einführung in die Themenbereiche

Drehen, Schweißen und Erstellen von elektrischen Schaltungen. Begeisterung rief auch das „normale“ Werkstück hervor, das von den Buben dieser Fachbereiche heuer im Praxisunterricht angefertigt wurde: Ein Modell des Eiffelturms. Nach der Harbour Bridge des Vorjahres ein weiteres „Bauwerk von Welt“ das von den Schülern der Polytechnischen Schule gefertigt wurde.

Riesigen Anklang fand wie jedes Jahr auch das Angebot, den Computerführerschein (ECDL) ablegen zu können. Interessierte Schüler bekamen „Spezialbetreuung“ und absolvierten die bisherigen Prüfungsmodul mit sensationellen Erfolgen.



Miteinander statt nebeneinander

Unter diesem Motto startete die Polytechnische Schule Innsbruck ein Projekt in Zusammenarbeit mit dem Sonderpädagogischen Zentrum Innsbruck (SPZ). Die Gruppe HP1 im Fachbereich Dienstleistungen - Sozial-, Gesundheits- und Pflegeberufe der PTS organisierte unter Leitung von Dipl.-Päd. Brigitte Staudt (PTS) und Dipl.-Päd. Doris Eisner ein Treffen mit der 9. Schulstufe des SPZ.

Die Jugendlichen, die alle dieselbe Schulstufe besuchen, machten sich zur Aufgabe, gemeinsam zu kochen und zu backen. Dabei sollte jeweils ein Schüler der PTS einen Schüler der SPZ im Sinne einer Patenschaft betreuen. Da ihnen der

Umgang mit Behinderten nicht selbstverständlich war, wurden ihnen die SPZ-Schüler vorerst mit einem "Steckbrief" (Foto und Begleittext) vorgestellt. Nachdem so schon vorab Informationen gesammelt wurden, besuchte man die SPZ-Schüler in deren Klasse, um ihnen die vielen neuen Gesichter in einer ihnen vertrauten Umgebung vorzustellen.

Bei einer gemeinsamen Jause am 5. Dezember wurden die ersten Kontakte hergestellt. Nach einer kurzen Aufwärmphase zu Beginn verstanden sich die Jugendlichen schon recht gut.

Im Anschluss an dieses Treffen übernahmen die PTS Schüler aus dem Sozialbereich die jeweiligen Patenschaften für die behinderten Jugendlichen.

Nach viel Planung und aufwändiger Vorbereitungsarbeit wurden die SPZ-Schüler dann am 12. Dezember in die PTS eingeladen. "Miteinander leben und lernen" war die Idee des gemeinsamen Backens von Lebkuchen und das Kochen des gemeinsamen Mittagessens.

Mit viel Fleiß und Freude waren die SPZ Schüler mit Hilfe ihrer "Paten" an der Arbeit, wobei das Kneten des Teiges, Ausstechen der Formen und Verziern der Lebkuchen den Schülern viel Vergnügen bereitete. Die PTS Schüler, die damit einen praktischen Einblick in die Anforderung von Pflegeberufen hatten, kümmerten sich in vorbildlicher Weise um ihre zwischenzeitlich schon zu Freunden gewordenen Gäste.

Nach drei Unterrichtsstunden, die wie im Fluge vergingen, wurde zum Essenstisch geladen. Im Anschluss konnten die SPZ-Schüler zu ihrer Freude und mit Stolz die von ihnen gebackenen Lebkuchen mit nach Hause nehmen.

Das Projekt wurde von der Firma Recheis unterstützt, wofür sich die organisierenden Lehrerinnen und teilnehmenden Jugendlichen herzlich bedanken. Wünschenswert wäre, dass sich die eine oder andere Freundschaft in Zukunft aufrecht erhalten lässt und dass man sich (vielleicht zu Ostern) nochmals zu einer gemeinsamen Arbeit oder einer Exkursion treffen kann.

POLYAKTIV
Partner der Jugend

BEITRITTSERKLÄRUNG

Ich
Vorname, Familienname, Titel Schule / Firma

wohnhaft in
PLZ, Ort, Straße, Hausnummer

trete mit heutigem Datum dem Verein

„Poly Aktiv – Verein zur Förderung der Polytechnischen Schulen“

bei und erkläre mich bereit, den durch die Generalversammlung festgelegten Mitgliedsbeitrag von € 15,-- (pro Schuljahr) zu begleichen.

• E-Mailadresse:

.....
Ausgefüllt senden an: OL Johann Wallner; 8411 Hengsberg, Komberg 8

Auszug aus einer Studie von Gewerkschaft Metall-Textil und IFES

Ausgangslage der Studie:

- Qant. Lehrstellenproblem seit 1995
- Mehr Lehrstellensuchende als Lehrstellen
- Mangel an Lehrstellen für Herbst vorhergesagt
- Politik argumentiert mit AMS-Statistik (Fehler)
- Qualitätsfragen unbeantwortet (Wunschberuf..)
- Angebot/Nachfrage Daten fehlen (Branche...)

Befragt wurden 2042 SchülerInnen: Burschen 1295, Mädchen 717. Der gerundete Prozentanteil der Bundesländerbefragten an der Gesamtstudie:
TI 17%, VO 12%, SA 8%, OÖ 25%, KÄ 5%, ST 7%, BU 3%, NÖ 13%, WI 12 %

Thema: Befragung von SchülerInnen der Polytechnischen Schulen zur Lehrausbildung

Auftraggeber: Gewerkschaft Metall und Textil

Status der Studie: vertraulich
Grundgesamtheit: SchülerInnen der Polytechnischen Schulen

Erhebungsgebiet: Österreich
Art der Befragung: Selbstausfüll-Fragebogen

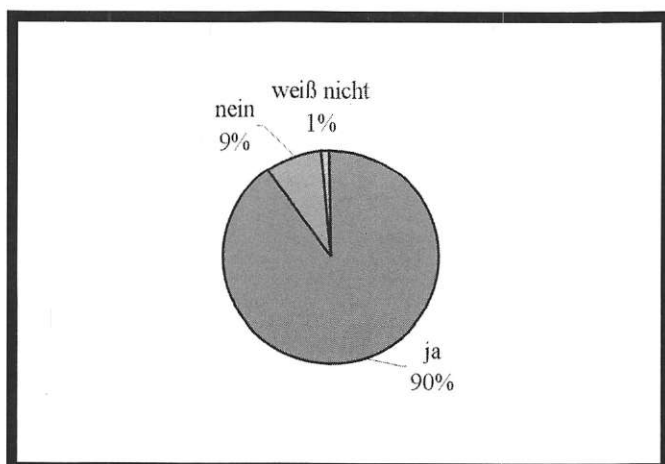
Anzahl der Fälle: 2042 Interviews
Sampling-Methode: Zufallsauswahl nach regionalem Quotenplan; Organisation durch Jugendsekretäre der GMT

Fragenprogramm: Von IFES entwickelt und mit der Auftraggeberin abgestimmt.

Bundesland	Anzahl der Schulen	Anzahl der Schüler	Verteilung in %	Verteilung der Netto-stichprobe in %	Abweichung in %
Burgenland	15	596	3	3	0
Kärnten	11	1.017	5	5	0
Niederösterreich	83	4.116	21	13	-8
Oberösterreich	73	4.280	22	25	3
Salzburg	19	1.536	8	8	0
Steiermark	53	2.745	14	7	-7
Tirol	31	2.144	11	17	6
Vorarlberg	10	1.211	6	12	6
Wien	7	2.171	11	12	1
GESAMT	302	19.816	100	100	

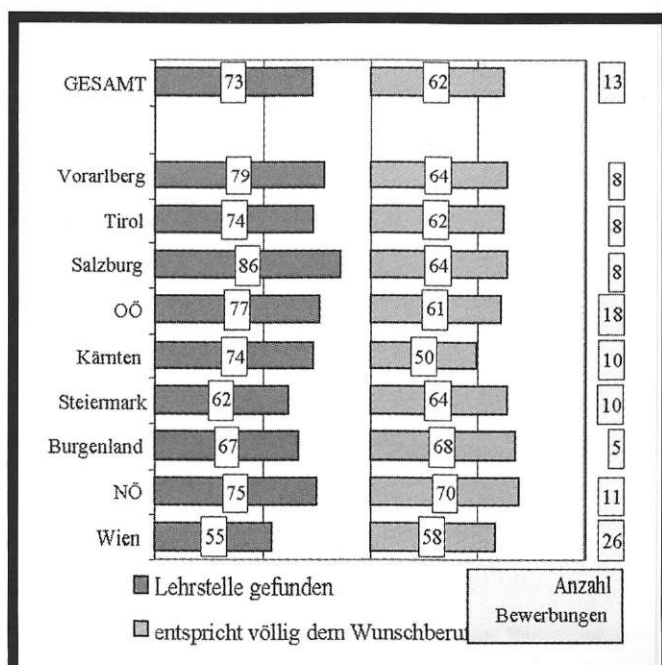
1. Nach Lehrstelle umgeschaut:

90 Prozent sind auf Lehrstellensuche.



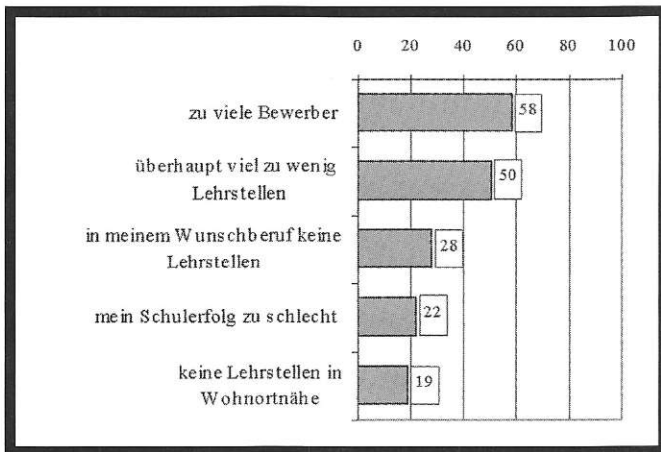
2. Erfolge bei der Lehrstellensuche:

Ein Viertel erfolglos, 40 Prozent nicht im Wunschberuf, regionsweise hohe Anzahl von Bewerbungen pro Schüler.



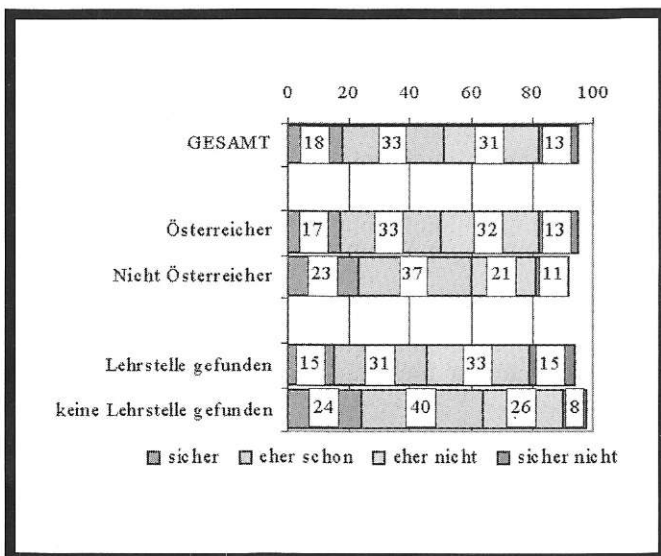
3. Gründe für Misserfolg:

Hauptproblem: Lehrstellenmangel.

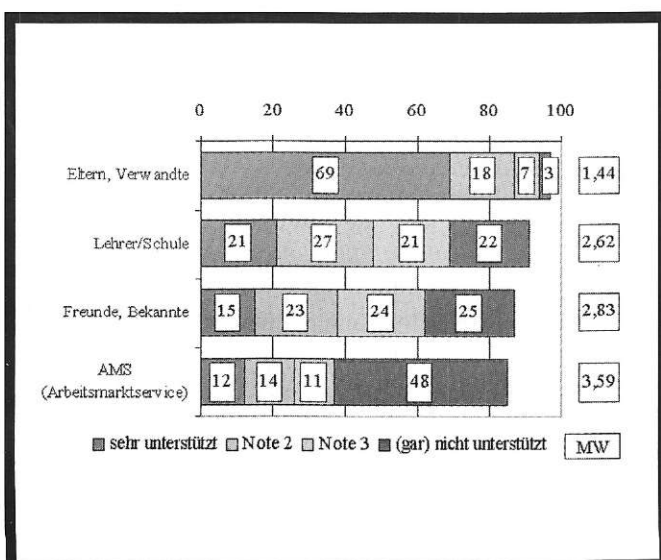


4. Bereitschaft zu Kompromissen:

weitreichende Flexibilität der Jugendlichen.

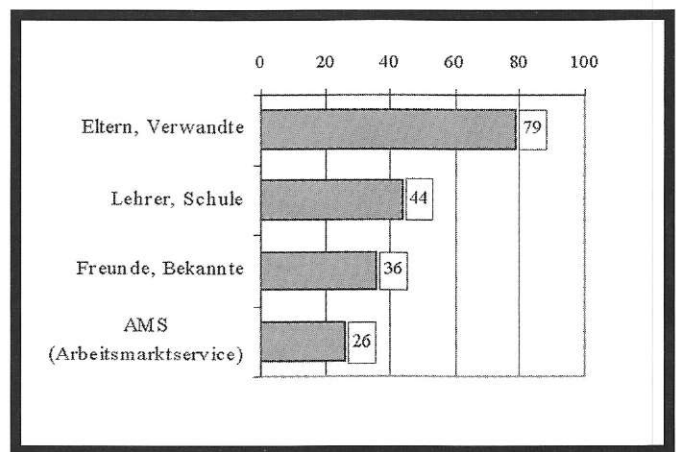


Verwunderlich ist die geringe Unterstützungszahl durch das AMS laut Empfinden der SchülerInnen.



5. Unterstützung bei der Berufswahl:

Neben Eltern - wichtige Rolle von Schule und Lehrern.



Schlussfolgerungen der Studie

Ein gelungener Berufseinstieg entscheidend für Berufskarriere und Lebensglück.

Grundhaltung

Realistisch, tw. pessimistisch

Problembereiche

- beengtes Lehrstellenangebot
- knappes Lehrstellenangebot
- regionale Problemzonen

Problemgruppen

- Mädchen
- AusländerInnen
- Lehrstellensuchende in Wien

Pluspunkte

- viel Unterstützung und Orientierungsmöglichkeiten
- qualitative Ansprüche an den Beruf
- große Flexibilität der Jugendlichen

Persönliche Schlussfolgerungen durch Leser der Studie:

Österreichweit besuchen ca. 2/3 Burschen und 1/3 Mädchen die Polytechn. Schulen, besonders die Mädchen drängen sehr oft in die sogenannten überlaufenen Berufe wie Verkäuferin, Friseur, Kosmetik u.a.

Gender mainstreaming als Chancengleichheit für Mädchen und Burschen ist noch nicht im Bewusstsein bei der Berufswahl verankert. Besonders verschärft ist der mögliche Berufseinstieg bei ausländischen Mädchen, denn ausländische Burschen weichen sehr oft in die Bau - Branche aus.

Leben erfahren im Unterricht

Polyschüler aus Perg übernehmen soziale Dienste

Tolles Engagement der Polytechnischen Schule Perg.

Seit der Geburtsstunde der Tagesheimstätte des Roten Kreuzes Perg (vor mehr als 5 Jahren) kümmern sich die Schüler des Fachbereichs Dienstleistung regelmäßig um die Senioren. Im Rahmen des Unterrichtsfaches „HUMAN-KREATIVES SEMINAR & ÜBUNGEN“ wird der praktische Unterricht ausgelagert.

Die Schülerinnen suchen das Gespräch und die Unterhaltung

(Kartenspiele, Brettspiele,...) mit den betagten Menschen, unternehmen Spaziergänge, helfen bei der Betreuung, und so manches Plauscherl über vergangene Zeiten bringt für die älteren Personen Abwechslung in den Alltag.

So wie jedes Jahr wurde auch heuer wieder eine Weihnachtsfeier gestaltet. Von der Tischdekoration bis zu musikalischer und textlicher Umrahmung organisierte die Gruppe das weihnachtliche Programm, um allen Freude zu schenken. Auch der Perger Bürgermeister ist regelmäßig Gast bei dieser Feier.

Eine besondere Herausforderung für die Schüler ist die Betreuung eines erblindeten jungen Bur-

schen, der sich über jeden Kontakt mit Jugendlichen freut. Er nach einem Verkehrsunfall und verbrachte seine ersten beiden „dunklen Jahre“ nur im Elternhaus. Um noch bessere Qualifikationen für diese Betreuung zu erwerben, steht im Jänner der Besuch des Blindeninstitutes in Linz am Stundenplan.

Dort erleben die Schüler hautnah in einem Spezialprojekt „Frühstück im Dunkeln“ zwei Stunden lang das Gefühl des Erblindetseins.

Zusätzlich sollen Lernmaterial, Spiele und Informationsbrochüren das Wissen in diesem Bereich erweitern.

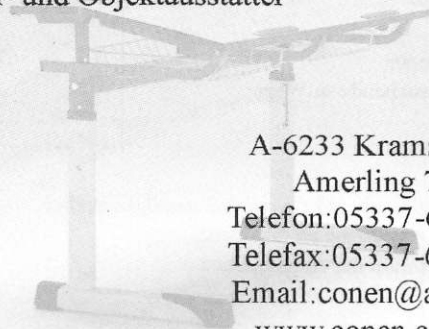
Allgemeine Reaktion der SchülerInnen

Wir lernen in dieser Zeit viel Wertvolles für unser Leben und erhalten gleichzeitig eine andere Einstellung zur älteren Generation und zu Menschen mit Behinderung.

Dass die PTS Perg mit dieser Aktivität am richtigen Weg ist und eine Vorreiterrolle übernommen hat, beweist die Tatsache, dass bereits die HBLA und das Europagymnasium Baumgartenberg in Anlehnung an die PTS PERG im letzten Jahr ähnliche Sozialdienste in ihrem Unterricht eingebaut haben.

CONEN GmbH

Schul- und Objektausstatter



A-6233 Kramsach
Amerling 7
Telefon: 05337-63900
Telefax: 05337-65480
Email: conen@aon.at
www.conen.co.at

Spezialisiert für die Einrichtung
Polytechnischer Schulen nach
den neuesten Lehrplänen.

KLASSEN

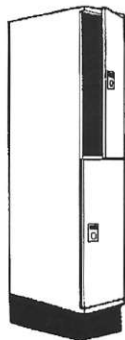
WERKRÄUME

LEHRKÜCHEN

FACHRÄUME



4010



4020

WOLF

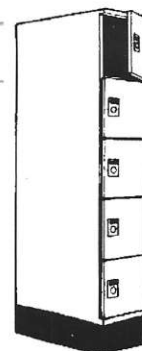


Telefon:
06216/71 33 12

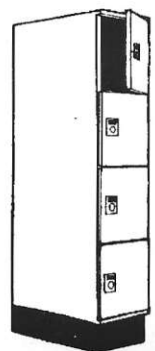
Garderoben- und Schließfachschränke - Stahlmöbel
Pfungauer Straße 79 - 5202 Neumarkt a. Wallersee

**SOFORTLÖSUNG
OHNE BUDGET!!!!**

verspermbare Garderobenschränke & Safes



4050



4040

OLPTS Johann Wallner
Polytechnische Schule Wildon
A-8410 Wildon
Jänner, 2002

Liebe Kolleginnen!
Liebe Kollegen!

Ein arbeits- und erlebnisreiches Jahr liegt hinter uns. Auch dieser Jahreswechsel sollte wieder Anlass dafür sein, in der diesjährig ersten Ausgabe unserer Vereinszeitung Rechenschaft über 12 Monate Kassierstätigkeit abzulegen.

Zur Verdeutlichung nachfolgend angeführter Zahlen habe ich versucht, dies in Form einer Gegenüberstellung mit dem Jahresabschluss des Vorjahres auszuführen.

Erscheinen die aktuellen Einnahmen durch Mitgliedsbeiträge mit einer Summe von □ 6.397,53 im Vergleich zum Vorjahr (□ 8.735,49) bei ungefähr gleicher Mitgliederzahl (ca. 540) auf den ersten Blick deutlich geringer auszufallen, so wird bei Berücksichtigung der im Vorjahr zum Teil erforderlichen Rückbuchungen von Euro-Fehlüberweisungen eine gegenüber 2001 doch leicht steigende Tendenz auf dem Beitragssektor sichtbar.

Sponsoringbeiträge und Erlöse aus dem Vertrieb der Unterrichtsbeihelfe (Dienstleistungsmappe, Bewerbungstrainingsmappe) führten dazu, dass bei anfallenden Kosten (Vereinszeitung, Unterrichtsbeihelfe und ähnlichem...) den Gesamteinnahmen von □ 10.640,90 Ausgaben von □ 1.839,84 gegenüberstehen und somit das vergangene Jahr mit einem Überschuss von □ 8.081,06 abgeschlossen werden konnte. In Verbindung mit dem Übertrag aus 2001 ergibt sich damit für das vergangene Jahr ein Endergebnis von □ 13.623,33.

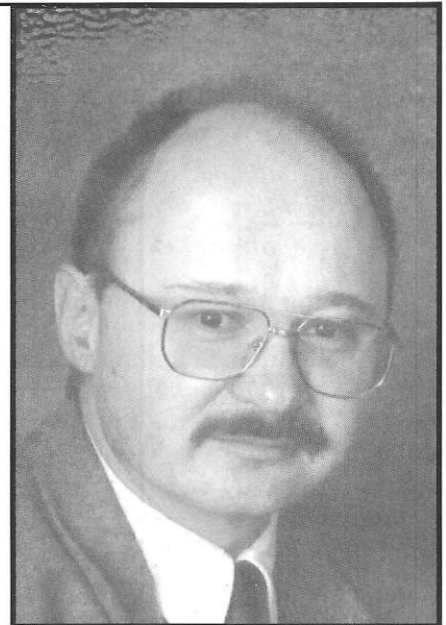
(Die verzögerte Rechnungslegung der Druckerei für die Zeitungsherstellung wird in Folge erst im Jahr 2003 ihren Niederschlag in der Kassengebarung finden.)

Leider ist und bleibt das Inkasso von Mitgliedsbeiträgen einer der „anstrengendsten“ Bereiche meiner Kassierstätigkeit. Durch die säumige Zahlungsmoral so mancher Vereinsmitglieder waren zu Jahresende noch immer Beiträge in beträchtlicher Höhe offen, knapp die Hälfte unserer Vereinsmitglieder weisen zum Teil noch Rückstände in Form von mehreren Jahresbeiträgen auf. 35 Mitglieder signalisierten mit mehr als 3 ausstehenden Beiträgen keine Wertschätzung einer weiteren Mitgliedschaft in unserem Verein; daher endete ihre Mitgliedschaft mit Jahreswechsel.

Ich möchte an dieser Stelle nochmals an alle Mitglieder appellieren, ihren Zahlungsverpflichtungen zeitgerecht nachzukommen, - nur so ermöglichen sie dem Verein seine verantwortungsvolle Tätigkeit im Interesse der Polytechnischen Schule.

Mit freundlichen Grüßen

Johann Wallner (Kassier)



PolyAktiv 2002

	Einnahmen	Ausgaben
	€ 10.640,90	€ 1.839,84
Bilanz		€ 8.801,06
Vortrag aus 2001	€ 4.822,27	
Jahresabschluss:	€ 13.623,33	

Mitgliederstand: 2002 540 Mitglieder
Abgang: 35 Mitglieder

(mindestens 4 Mitgliedsbeiträge offen!)

Mitgliedsbeiträge - Aussenstände:

€ 7.971,68

Aufgliederung nach Mitgliedsbeiträgen:
Aufgliederung nach Mitgliedern:

537 Beiträge
261 Mitglieder

Aufgliederung:	2002	2001
€	€	€
Einnahmen:		
Zinsen	21,27 €	21,92 €
Druckkostenbeiträge: Sponsoring	1.000,00 €	1.392,41 €
Mitgliedsbeiträge u. Spenden	6.397,53 €	8.735,49 €
Unterrichtsbeihelf HSÜ (Dienstleistungsmappe)	1.487,10 €	4.217,93 €
Unterrichtsbeihelf BOL (Bewerbungstrainingsmappe)	1.735,00 €	
diverse Rückbuchungen: Überschüsse		365,98 €
ges.:	10.640,90 €	14.733,73 €
Ausgaben:		
KEST, Kontogebühren, Inseratenhonorare,.....	307,09 €	654,22 €
Druckereikosten (Zeitungen,...)	16,60 €	4.179,72 €
Vorstandssitzungen		857,54 €
SOAK		0,00 €
Poly Aktiv - Aktivitäten	1.052,25 €	2.578,98 €
Massensendungen (MB)	312,76 €	535,36 €
diverse Ausgaben (Porto,...)	62,00 €	132,29 €
Domain "PolyAktiv"	89,14 €	123,54 €
Rücküberweisungen (Euro - Fehlbuchungen)		2.799,91 €
Begräbnisaufwendungen (Kranz, Fahrtkosten,...)		509,95 €
ges.:	1.839,84 €	12.371,51 €

www.polyaktiv.at



**Das finden Sie auf
unserer Website**

Aktuelles zur PTS-Entwicklung

Standpunkte des Vereins

Leitung und Strukturen des Vereins

Kontaktpersonen in allen Regionen

Berichte aus den Bundesländern

Alles zu den Bundeswettbewerben

Tipps zur PTS-Ausstattung

POLY Aktiv-Unterrichtsbehelfe